

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: R 23-500, R 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom

22. April 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke
Leiter der Pressestelle der Stadt Wien.

Das Geburtstagsgeschenk der Stadt Wien an den Führer Ein Danktelegramm des Führers

Im Auftrag des Bürgermeisters Dr. Ing. Neubacher erwarb die Stadt Wien kürzlich den in der wissenschaftlichen Literatur bekannten Suttinger-Plan der Stadt Wien aus dem Jahre 1684 aus dem Besitz des Stiftes Heiligenkreuz. Dieser Plan wurde dem Führer als Geburtstagsgeschenk überreicht.

Der Plan ist ein Unikat und stellt den Grundriss der Stadt Wien, rückversetzt auf seinen Stand vom Sommer 1683, also knapp vor der Türkenbelagerung, dar. Suttinger, der die Türkenbelagerung in verantwortlicher Stellung als Artillerie-Hauptmann und Ingenieur mitmachte, erhielt vom Kaiser Leopold I. schon im Jahre 1672 den Auftrag, ein Modell der Stadt Wien in Holz zu verfertigen. Dieses Modell wurde in der Hofburg aufgestellt und bildete die Grundlage für den vorliegenden Plan.

Bemerkenswert ist, dass auf Befehl des Kaisers in diesem Stadtplane die Standes- und Namensbezeichnung der gesamten Hausbesitzer eingetragen werden musste. Die damalige Stadtverwaltung sollte Suttinger bei der Ermittlung der Besitzverhältnisse unterstützen, war aber über die öffentliche Ausweisung der Besitzverhältnisse nicht erbaut und trachtete die Arbeit Suttingers zu hintertreiben, indem sie in einem Schreiben an den Kaiser auf die fortwährende Bestandsveränderung durch Verkauf oder Erbschaftsteilung hinwies. Suttinger blieb jedoch hartnäckig und erreichte schliesslich die uneingeschränkte Mithilfe der Stadtverwaltung und vollendete seine Arbeit gleich nach der Belagerung. Der Plan ist nicht nur ein Meisterwerk der damaligen Ingenieurkunst, sachlich, präzise und in seinem Äusseren ein Kunstwerk, sondern zeigt auch zum ersten Male ein Bild der sozial-rechtlichen Aufteilung des Wiener Hausbesitzes seiner Zeit.

Heute langte beim Bürgermeister der Stadt Wien folgendes Telegramm des Führers ein:

"Nehmen Sie für die Freude, die Sie mir mit Ihrer Aufmerksamkeit anlässlich meines Geburtstages bereitet haben, herzlichen Dank entgegen.

Adolf Hitler"

Die Verstärkung der Stadtbahnüberwölbung am Donaukanal =====

Die Arbeiten an der Verstärkung der Stadtbahnüberwölbung auf der Strecke entlang des Donaukanals haben nun mit Beginn der Bausaison wieder voll eingesetzt. Es handelt sich bei diesen von den Städt. Strassenbahnen durchgeführten umfangreichen Bauarbeiten um dringend notwendige Massnahmen, die aus der Zeit der Stadtbahnerbauung stammende Berechnungsfehler berichtigen sollen.

Bei der Erbauung der Stadtbahn im Jahre 1896 war zum ersten Male eine derartige Eisenbetonkonstruktion zur Anwendung gelangt. Damals waren jedoch die Kenntnisse über das Material und die Berechnungsmethoden noch nicht so weit fortgeschritten wie heute und es traten daher im Laufe der Zeit Risse und Sprünge in der Stadtbahnwölbung auf, die nach und nach die Sicherheit des Verkehrs gefährden würden, wenn nicht Abhilfe geschaffen würde.

Die Renovierungsarbeiten haben nun heuer die wichtigste aber auch schwierigste Teilstrecke von der Biberstrasse über den Aspernplatz zum Wienfluss erreicht. Augenblicklich kann man zwischen der Schwedenbrücke und der Urania gut beobachten, wie die gegenwärtige Rippendeckenplatte aus Eisenbeton, welche die Überwölbung der Stadtbahn bildet, in der Weise verstärkt wird, dass die alten Betonplatten abgestemmt, die Eisenbetonrippen aber belassen werden und zu beiden Seiten dieser Betonrippen neue schmale Eisenbetonträger mit dazwischen eingefügten neuen Eisenbetonplatten hergestellt werden. Die Gesamtlänge der noch zu verstärkenden Bahnstrecke beträgt 1620 Meter. 160 Meter wurden im Jahre 1938 fertiggestellt, für den Rest der Strecke wird ein Zeitabschnitt von 5-6 Jahren benötigt werden.

Die Baudurchführung gestaltet sich deshalb so schwierig und zeitraubend, weil die vor der eigentlichen Deckenverstärkung notwendige Stützung der Stadtbahnwölbung nur während der Verkehrspause in der Nacht erfolgen kann und weil vielfach umfangreiche Verkehrsumleitungen und Gleisverlegungen notwendig sind, bevor man an die Verstärkungsarbeiten selbst schreiten kann. So werden z.B. im kommenden Sommer einige Zeit hindurch die Strassenbahnlinien 74 und 75 aus diesem Grunde ganz eingestellt und die Linien O und N über die Linie 2 abgelenkt werden.

oooOooo